

taler Kolloquien 11) Ostfildern 2018, Jan Thorbecke Verlag, 262 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-7995-9281-9, EUR 29. – Zehn Beiträge widmen sich verschiedenen Aspekten der Straßensysteme und ihrer Infrastruktur. Im Vorwort (S. 7–9) heben die Hg. die Bedeutung derselben auch für den Kraichgau „zwischen dem Schwarzwald im Süden und dem Odenwald im Norden“ (S. 7) hervor. Man liest Folgendes, eine Zusammenfassung durch den Rezensenten erscheint ebenso überflüssig, wie sie offensichtlich den Hg. erschien: Martin FREY, Wege zu Macht und Wohlstand. Das Straßensystem der Römerzeit (S. 11–28); Kurt ANDERMANN, Am Anfang war die Brücke. Wimpfens Neckarbrücke und ihre Bedeutung für Stadt und Umland (S. 29–46); Gerhard FOUQUET, Brücken. Bau und Bauunterhalt im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Das Beispiel der Weidenhäuser Brücke in Marburg (S. 47–73). Reinhard SPEHR, Die Veränderung des Fernstraßennetzes im Osten des staufischen Reiches durch die Gründung von Dresden und den Bau der steinernen Elbbrücke (S. 75–103), versteht es, anhand zahlreicher Karten sein Thema räumlich zu verorten; Rainer SCHLUNDT, Vom Regenbogen und seinen Realitäten. Brücken in der Mythologie (S. 105–119), zeigt den Wert von Brücken als Übergangsobjekte in fiktionalen Erzählungen und erweitert so erfrischend den Realienbezug; Gerrit Jasper SCHENK, *der Straßen halb uff der Yll*. Wasserwege im Elsaß als „kritische Infrastruktur“ für Wirtschaft und Gesellschaft (1350–1550) (S. 121–152), hat einen Mesoraum im Blick, und Daniel KAUNE, Auf dem Weg nach Frankfurt. Frankfurts Funktion als Verkehrsknoten von der Spätantike bis zur frühen Neuzeit (S. 153–167), einen Mikroraum. Es folgen drei auf spezifische Landschaften bezogene Beiträge von Gustav PFEIFER, Spätmittelalterlicher Verkehrswegebau in den Südalpen. Der Kuntersweg im unteren Eisacktal (S. 169–194), Nina GALLION, Unterwegs auf Württembergs Straßen. Die Bedeutung der Zölle im 15. und 16. Jahrhundert (S. 195–230), mit zahlreichen vergleichenden Tabellen, und schließlich ein rein neuzeitlicher Beitrag. Immerhin wird der Sammelband durch ein Register der Personen und Orte und ein Sachregister (S. 245–257) erschlossen. Caspar Ehlers

Políticas contra el hambre y la carestía en la Europa medieval, ed. por Luciano PALERMO / Andrea FARA / Pere BENITO (Crisis en la Edad Media 4) Lleida 2018, editorial Milenio, 318 S., Abb., Tab., ISBN 978-84-9743-813-1, EUR 54. – Der Sammelband, zurückgehend auf eine Konferenz im Jahr 2012 in Viterbo, versammelt in spanischer und italienischer Sprache, ergänzt um einen englischen Beitrag, die großen Namen der katalanischen und italienischen Forschung zum Hunger in der Vormoderne, aber auch jüngere Forscher aus dem Umfeld von L. Palermo und P. Benito. Gemeinsam ist den meisten eine theoretische Verortung in einem wirtschaftsgeschichtlichen Blick auf die Phänomene Hunger und Teuerung, der nach Amartya Sen Mangelernährung primär als soziales, ökonomisches und rechtliches Phänomen betrachtet: Natürliche Faktoren spielen demnach keine relevante Rolle im Entstehen von Hungersnöten, entscheidend sind gesellschaftliche Phänomene wie Spekulation, Marktorganisation und limitierte Anspruchsrechte auf Nahrung. Hinter diesen Schwenk weg vom malthusianischen Fokus auf Produktion und